

Rede zum Haushalt 2016¹

der Stadtratsfraktion CSU/JB am 07.03.2016

Verehrte Frau Bürgermeister,
verehrte Kolleginnen und Kollegen,
verehrte Bürgerschaft, verehrte Vertreter der Presse.

In Anbetracht der großen menschlichen und vor allem auch finanziellen Herausforderungen durch die Flüchtlingsproblematik ist es mehr als erstaunlich, dass der Bund und insbesondere der Freistaat Bayern die Kommunen noch so gut finanziell unterstützen kann. Ich denke, dass vor Jahresfrist das niemand so erwartet hat.

Wir in Ebermannstadt sind dankbar für die außergewöhnlich großen staatlichen Finanzaufweisungen! Ob aufgestockte Breitbandförderung, kommunales Investitionsprogramm (KIP), Schlüsselzuweisungen (1,03 Millionen), Stabilisierungshilfe (800.000 €) – die Zahlenwerte beziehen sich jeweils auf das Jahr 2015 – oder Sonderzuweisungen durch den Landkreis. Dies alles sind umfangreiche finanzielle Mittel, die die Stadt Ebermannstadt gut gebrauchen kann. Der Dank gilt unseren Mandatsträgern in München, Herrn Michael Hofmann und Herrn Thorsten Glauber, sowie unserem Landrat Herrn Dr. Hermann Ulm.

¹ Es gilt das gesprochene Wort.

Die Entscheidung des Kreistags zur Senkung der Kreisumlage von bisher 51 Punkten auf 48,7 Punkte, also eine Minderung um 2,3 Punkte, bedeutet für unsere Stadt ebenso einen finanziellen Segen. Mit einer Umlagekraft unserer Stadt Ebermannstadt von 7,2 Millionen bedeutet die Senkung um 1% ein Plus von 72.000 € in unserem Stadtsäckel – oder für 2016 ein Mehr von 165.000 € in unserem Haushalt.

Eine hohe Umlagekraft zum Landkreis sowie niedrigere Schlüsselzuweisungen, die wir in Bezug auf das steuerlich florierende Jahr 2015 erwarten dürfen, sind demnach kein Grund zum Jammern, sondern ein Indiz für eine gute Einnahmesituation unserer Stadt.

Auch andere Gemeinden im Landkreis können mehrheitlich gute Steuer- und Finanzmittel vorweisen – teils selbst erarbeitet, teils aber über Sonderzuweisungen erhalten. Der Stolz mancher Bürgermeister zur Senkung ihrer Schuldensumme war ja der Presse gut zu entnehmen.

Der vorgelegte Haushalt der Stadt Ebermannstadt lässt keine Auffälligkeiten erkennen und ist solide aufgestellt. Wir stimmen demnach dem Haushalt 2016 zu.

Auf dringend notwendige Maßnahmen muss nicht verzichtet werden, wie zum Beispiel der Bau des Kanalgewerkes zwischen Wohlmuthshüll und Buckenreuth zeigt.

Nachvollziehbar sind einige Umstrukturierungen, die die CSU / JB Fraktion sehr begrüßt. Beispielsweise seien genannt die aufwandsbezogene Zuordnung von Arbeitsleistungen der Stadtbediensteten zu Projekten oder das Ansetzen von Verpflichtungsermächtigungen, welche eine bessere Planung zukünftiger, über mehrere Haushaltsjahre verteilter Investitionen ermöglicht.

Große Investitionen wie die Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen wurden durch den Stadtrat vernünftigerweise auf mehrere Jahre verteilt, um den Haushalt nicht punktuell zu sehr belasten zu müssen. Der aufgestellte Feuerwehrbedarfsplan war uns hier eine große Entscheidungshilfe.

Mit der ein oder anderen gewährten oder beantragten Bürgschaft wagt die Stadt Schritte, die zwar ein gewisses Wagnis darstellen mögen, auf der anderen Seite doch ein Vertrauen in die aktuelle Finanzsituation der Stadt belegen. Dies geschieht nicht nur seitens des Stadtrates, sondern insbesondere auch seitens des „strengen Blickes“ der Rechtsaufsicht. Ein interessantes Indiz.

Neben notwendigen Investitionen weist der Haushalt durch kontinuierlichen Schuldenabbau auch erforderliche und erfreuliche Konsolidierungsmaßnahmen vor. So kann der Gesamtschuldenstand der Stadt Ebermannstadt im Jahr 2016 um ca. 600.000 € verringert werden.

Hohe Einnahmen aus Gewerbe- und Einkommensteuer sowie vorausschauende Investitionen in der Vergangenheit (z.B. die Sanierung der Grund- und Mittelschule) schaffen uns im Hier und Jetzt den notwendigen Freiraum, einen solchen Schuldenabbau vorzunehmen.

Einnahmen wird auch die Straßenausbaubeitragsatzung generieren. Erste Gelder sind bereits im Haushalt eingestellt. Die Reaktion der Bürger ist jedoch noch ungewiss. Sicher ist jedoch, dass Bürger die Abschaffung der 30-Punkte-Erhöhung der Grundsteuer B fordern werden, die damals zur Kompensation der Ausbausatzung eingeführt wurden.

Eine Gewinnausschüttung bei den Stadtwerken Ebermannstadt ist im Jahr 2016 nicht vorgesehen. Unsere Fraktion begrüßt diesen Beschluss, da noch nicht

ersichtlich ist, ob zukünftige Planungen seitens der Stadtwerke diese finanziellen Mittel nicht dringend bedürfen.

In unserer Haushaltsrede 2015 haben wir nachdrücklich darauf hingewiesen, neue Einnahmequellen für die Stadt Ebermannstadt zu schaffen. Die Ansiedlung von Gewerbe und der Zuzug neuer Bürgerinnen und Bürger müssen ganz oben auf der Tagesordnung stehen. Einige Gemeinden um uns herum haben ihre Hausaufgaben in diesem Punkt schon getan: sie weisen neue Baugebiete aus und werben um neue Unternehmen.

Sicherlich ist das ISEK in Arbeit, wir sind geduldig und warten auch noch die letzten Monate ab. Aber: einige Ebermannstädter Familien sind bereits abgezogen, sie wollten und konnten nicht auf die Resultate des ISEK warten.

Wir setzen auf die Ergebnisse des ISEK. Wir gehen aber auch insbesondere davon aus, dass Themen, welche in gültigen Stadtratsbeschlüssen behandelt worden sind, beispielsweise das mögliche Baugebiet Ehrlich und die Verkehrsentlastung Ebermannstadts, intensiv im Rahmen des ISEK diskutiert werden. Zum Wohl der Stadt müssen alle Alternativen behandelt werden.

Abschließend sage ich „Danke“ an alle Fraktionen und Stadtratsmitglieder für die vernünftigen Diskussionen, die zum Aufstellen dieses Haushalts geführt haben.

Ein herzlicher Dank geht vor allem an unseren geschätzten Kämmerer Wolfgang Krippel, aber auch an die gesamte Verwaltung und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt. Auch wenn die Bedingungen nicht immer einfach sein mögen, beweisen sie alle täglich ein hohes Verantwortungsgefühl für die Belange und Sorgen der Bürgerschaft.

Vielen Dank.